

## Gottesdienst zum Jahresthema der Männerarbeit der EKD 2023 „Höher als alle Vernunft – Männer im Vertrauen“ (Philipper 4, 7)

### **Vorbemerkung**

Der Gottesdienst ist für einen Kirchraum/Gemeindesaal o.ä. vorgesehen, kann aber auch als sommerliches Format im Freien gefeiert werden. In diesem Fall könnten sich Open-Air-Aktionen oder der Bezug zur Blickweite „Himmel – höher als alle Vernunft“ einbauen lassen.

### **Musik**

Vorspiel/Einstimmung instrumental

### **Votum/Begrüßung**

Je nach versammelter Gemeinde/Zielgruppe, Tageszeit etc.

geeignet ist ein Bezug zu „vernünftig/unvernünftig“ (zum Vernunft-Begriff s. Materialien im Heft)

### **Lied**

EG 161 „Liebster Jesu, wir sind hier“

EG 169 „Der Gottesdienst soll fröhlich sein“

### **Eingangsgebet**

*Allmächtiger, guter Gott. Wir kommen zu dir mit allem, was wir sind und zu sein glauben. Wir kommen zu dir mit unserem Wissen und Verstand und wissen doch um unser begrenzt sein. Wir kommen zu Dir und bitten um Deinen Geist, der uns hinausführen kann über unser Verstehen hin zum Vertrauen an Dich. Segne uns dazu diesen Gottesdienst, komm Du selbst uns nahe. Amen*

### **Anspiel**

Pantomime: „(Un)erreichbar“, zu spielen in einer Kirche – eine Person im Altarraum, andere Person auf der Empore

**Material:** - Papp-Schild worauf (gut zu erkennen) **FRIEDEN** steht (ca. 70 x 20cm)

- Dünnes Seil oder starker Bindfaden; Länge nach Raumhöhe

- Losungsband (beschriebener Tapetenstreifen oder zur Losung geklebte Ausdrücke (bei A4 Quer-Format gehen mit „Calibri“ Schriftgröße 110 vier Zeilen auf ein Blatt, das ist noch gut lesbar.

Text: *Gott, der höher ist als alle Vernunft. Er bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn.*

- Eine 2m „Auslegerlatte“ mit 2 Schraubösen im Abstand vom 50cm, vom Lattenende entfernt

- Schraubzwinge zum Befestigen der Auslegerlatte an der Empore, sodass das Ösenende in den Altarraum ragt

- Stab, Leiter u.a. Utensilien, um das Schild zu „erlangen“

Ausgangsstellung: Die Leine wird durch die beiden Ösen geführt. Das Friedensschild hängt so hoch über dem Altarraum, dass der Spieler unten es nicht erreichen kann. Oben wird das zusammengerollte Losungsband ganz knapp nach der 2. Öse an das andere Ende der Leine geknotet. Wenn nun das Friedensschild Stück für Stück nach oben gezogen wird, senkt sich die Losungsrolle zwangsmäßig nach unten. (siehe Skizze)

2 Personen mimen folgende Spielanweisungen: Der Spieler im Altarraum hat den Hauptanteil des Mimens.

[Spieler oben / Anweisungen blau](#)

**Szene 1:** Spieler kommt, sieht Friedensschild und möchte den Frieden gern haben / Springt, um es zu fassen / Ruft nach oben – aber keiner ist zu sehen / überlegt – findet einen Stab zum Messen / Freut sich und sucht jetzt eine große Person die ihm helfen soll und macht ihm klar mit nach von zu kommen

[Spieler zieht Schild ca. 50cm nach oben, sodass der größere Mann es auch nicht erreichen kann.](#)

**Szene 2:** Spieler fordert Helfer fröhlich auf das Schild zu holen / erschrecken, dass dies nicht funktioniert / erneutes Überlegen / kommen auf die Idee einen Stuhl als Tritt zu holen / niemand darf dabei nach oben sehen

[Währenddessen wird das Schild einen Meter nach oben gezogen](#)

Aber jetzt soll es gelingen / Aufforderung, auf den Stuhl zu steigen – was auch geschieht / doch nein, es reicht immer noch nicht / setzt sich deprimiert – Helfer ermutigt, weil der eine Leiter erspäht hat / beide gehen sie holen

Währenddessen wird das Schild erneut nach oben gezogen

**Szene 3:** Voller Begeisterung die Leiter aufstellen und hoch / wieder ist es nichts / Empörung / beide zeigen nach oben machen Gesten des Rufens und Pfeifens

Spieler oben zeigt sich / zeigt nach unten auf das abgesenkte Ende / deutet an, sie sollen es lösen und aufrollen

Das machen die Spieler nun, rollen es auf den Altarboden aus, so dass es noch nicht für das Publikum zu sehen ist / lesen und verstehen es scheinbar nicht / schauen fragend nach oben

Spieler zeigt auf Friedensschild steckt/ klebt ein „=-Zeichen“ hinten dran, zeigt dazu Daumen hoch (also Nr.1) / Und dann nach unten (mit Finger- V – also Nr.2) und deutet an dies beides zusammen zustellen / Lässt Bild nach unten.

Das =-Zeichen oben wie unten mit Klammeraffe antackern, dann hält die zusammengesetzte Losung!

Spieler machen wie ihnen empfohlen (mit Klammeraffe) und zeigen somit die komplette Losung: FRIEDEN = Gott, der höher ist als alle Vernunft. Er bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus, unserem Herrn.

Leine oben festbinden an Öse, dann kann die Losung unten schräg bis auf den Boden hängen  
(Ende)

Fazit (nicht zu spielen!)

Je unerreichbarer der Frieden für uns ist und sich immer höher (weiter) von uns entfernt, umso mehr müht sich Gott, der sich in Jesus uns nähert, dass wir durch ihm zum Frieden kommen, einem Frieden den wir mit purer Vernunft und von uns aus nicht auf die Reihe bekommen.

### Text als Lesung

Dietrich Bonhoeffer; Quelle: Barcelona, Berlin, Amerika 1928-1931, DBW Band 10, Seite 537f

*Der Friede Gottes ist ein Friede, der höher ist als alle Vernunft. Der Friede Gottes ist die Treue Gottes unserer Untreue zum Trotz, im Frieden Gottes sind wir geborgen, behütet und geliebt.*

*Freilich er nimmt uns unsere Sorge, unsere Verantwortung, unsere Unruhe nicht völlig ab, aber hinter all dem Treiben und Sorgen ist der göttliche Friedensbogen aufgegangen, wir wissen unser Leben getragen und in Einheit mit dem ewigen Leben Gottes, wir wissen, dass der Riss, den wir immer wieder schmerzlich empfinden müssen, nur ein immer erneuerter Hinweis darauf ist, dass Gott den Riss geschlossen hat, das er uns in sein Leben hineingezogen, so wie wir sind, als Menschen der Erde, als Menschen mit Herzen und Sinnen, das heißt in der Sprache der Bibel: mit Leidenschaften und Nöten, mit dem Eindrücken der Welt befangen.*

*Der Friede Gottes, welcher höher als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus (Philipper 4, 7).*

*Er bändige unsere Leidenschaft, er nehme in Zucht unsere Gedanken und unseren Willen und führe uns zu dem Frieden Jesu Christi, der gesprochen hat, der sich uns gegeben hat in der Nacht von Golgatha, meinen Frieden gebe ich, meinen Frieden lasse ich euch, nicht gebe ich wie die Welt gibt, euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht (Johannes 14, 27).*

### Lied

EG 419 „Hilf Herr, meines Lebens“ oder

### Epistellesung

Eph. 2,11-18, nach „Hoffnung für alle“

*11 Vergesst nie, dass ihr früher verächtlich »Unbeschnittene« genannt wurdet, weil ihr zu den nichtjüdischen Völkern gehört. Die Juden wollten sich als »Beschnittene« von euch unterscheiden, obwohl ihre Beschneidung nur von Menschen durchgeführt wird. 12 Ihr habt damals ohne Christus gelebt und*

wart ausgeschlossen von Israel, dem Volk Gottes. Darum galten für euch die Zusagen nicht, die Gott seinem Volk gab, als er seine Bündnisse mit ihnen schloss. Ohne jede Hoffnung und ohne Gott habt ihr in dieser Welt gelebt. 13 Doch das ist vorbei! Jetzt gehört ihr zu Jesus Christus, der am Kreuz sein Blut für euch vergossen hat. Ihr seid Gott jetzt nahe, obwohl ihr vorher so weit von ihm entfernt lebtet. 14 Durch Christus haben wir Frieden. Er hat Juden und Nichtjuden in seiner Gemeinde vereint, die Mauer zwischen ihnen niedergerissen und ihre Feindschaft beendet. Durch sein Sterben 15 hat er das jüdische Gesetz mit seinen zahlreichen Geboten und Forderungen außer Kraft gesetzt. Durch Christus leben wir nicht länger voneinander getrennt, der eine als Jude, der andere als Nichtjude. Als Christen sind wir eins.[2] So hat er zwischen uns Frieden gestiftet. 16 Christus ist für alle Menschen am Kreuz gestorben, damit wir alle Frieden mit Gott haben. In seinem neuen Leib, der Gemeinde von Christus, können wir nun als Versöhnte miteinander leben. 17 Christus ist gekommen und hat seine Friedensbotschaft allen gebracht: euch, die ihr fern von Gott lebtet, und allen, die nahe bei ihm waren. 18 Durch Christus dürfen wir jetzt alle, Juden wie Nichtjuden, vereint in einem Geist zu Gott, dem Vater, kommen.

### **Glaubensbekenntnis**

Das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel, EG 805

### **Musikstück**

(Es lohnt sich, im Kreis der vorbereitenden Männer nach instrumentellen Möglichkeiten zu fragen!)

### **Predigt**

### **Lied**

(s. Anhang) „Keinen Tag soll es geben“ oder  
EG 412 „So jemand spricht, ich liebe Gott“

### **Abkündigungen/Informationen**

Nicht zu vergessen: Kollektenzweck Männerarbeit, Termin der Männerabende aktuelle Projekte

### **Fürbitten**

Die Fürbitten sollten je nach aktuellem Anlass und unbedingt mit den Männern vor Ort zusammengestellt werden. Es empfiehlt sich der Abschluss mit dem gemeinsam gesprochenen Friedensgebet:

### **Gebet EG 825**

*O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.  
Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.  
Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.  
Franz v. Assisi*

### **Lied**

EG 430 „Gib Frieden, Herr, gib Frieden“

**Segen**

*Geht mit dem Segen des Schöpfers dieser Welt,  
der Versöhnung schafft zwischen Gott und Mensch, Himmel und Erde.  
Geht mit dem Segen unseres Herrn Jesus Christus  
der uns Menschen Bruder wurde und Erlöser aus Unfrieden und Ungerechtigkeit.  
Geht mit dem Segen des Heiligen Geistes,  
der uns auf den Weg des Friedens weist, und selbst zu Friedensstiftern werden.  
So segne euch der allmächtige Gott – Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen*

**Lied**

EG 421 „Verleih uns Frieden gnädiglich“

*Team der Männerarbeit in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens  
Predigt: Pfarrer Dr. Erik Panzig*

## Alternativ-Material

### LIEDER

Wenn möglich kann man die bekannten Kanons zum Friedens-Thema singen:

EG 435 „Dona nobis pacem“

EG 436 „Herr, gib uns deinen Frieden“

Weitere Leidempfehlungen (in neueren Liederbüchern zu finden, z.B. „singt von Hoffnung“)

SvH 68 Friede, Friede, Friede sei mit dir

SvH 117 So ist Versöhnung

SvH 124 Friede wird werden

### SEGEN

Der Gott des Friedens gebe dir Zukunft und Hoffnung und führe dich zu seinem guten Ziel.  
Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre dein Herz und deine Sinne in Christus Jesus. So segne dich Gott der Vater - er sei der Raum, in dem du lebst der Sohn Jesus Christus - er sei der Weg, auf dem du gehst der Heilige Geist - er sei das Licht, das dich zur Wahrheit führt - Amen.

### GEBETE

Mann fürchte dich nicht! Erlaube dir, dich selbst zu spüren.  
Wo immer du bist, wird Gott dich führen und höre sein mächtiges: „Fürchte dich nicht!“  
Durch Dunkelheit trägt er dich weiter ins Licht.  
(aus „Männergebete“ Philipp Gärtner)

Mein Gott, die Gedanken sind da. Sie lassen sich nicht fassen und ordnen.  
Ich überlasse es dir, in der Gedankenflut einen roten Faden zu finden.  
Du kennst meine Gedanken, noch ehe ich sie gedacht habe,  
ehe ich den Versuch unternommen habe, Sätze zu formulieren und vor dich zu bringen.  
Es ist sehr einfach zu beten und doch so schwierig.  
Ich traue mich nicht, die Unvollständigkeit anzunehmen.  
Du kennst meine Schwäche und sagst: „Trau dich und wirf mir deinen Gedanken zu!“  
Mein Gott, es ist so einfach zu beten, wenn ich es nur versuche.  
(aus „Männergebete“ Kath. Männerbewegung)

Gott, ich kann nicht mehr geradestehen, ich weiß nicht mehr, wo oben und unten ist.  
Mir wird übel, ich fühle mich schlecht. Ich stehe vor einer großen Entscheidung.  
Ich spüre, wie meine Kräfte nicht reichten. Ich kann nicht mehr die volle Leistung bringen.  
Soll ich es mir eingestehen? Wer bin ich dann noch?  
- Gott nimm mir meine Ängste.  
Ich muss Schritte der Veränderung suchen, damit ich nicht zugrunde gehe. Hilf mir dabei.  
(aus „Krafträume“)

Um Himmelswillen.  
Herr, unser Gott, welche Nation ist rechtschaffen in deiner Sicht?  
Auf der ganzen Erde schreit das Blut der Völker zu Dir.  
Wir haben menschliche Sicherheit deiner Gerechtigkeit vorgezogen.  
Lass uns nicht von dem Unrecht, das wir selbst geschaffen haben, verzehrt werden.  
Herr verschone uns vor einem falschen Frieden, der eine Flucht vor der Wirklichkeit wäre.  
Lass uns nie dem Bösen gegenüber resignieren, noch die Welt den Mächten der Lüge und des Hasses überlassen.  
Gib uns den Geist der Weisheit, der Klugheit und der Besonnenheit, wann immer wir für das, was wir für gerecht und wahr halten, eintreten.  
(aus „Beten im Alltag“)